

## Liebe Besucher\*innen

Das Naturschutzgebiet „Delver Koog“ liegt in einer der großen Schleifen der Eider und ist Teil der „Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“. Ausgedehnte Niedermoorbereiche mit Röhrichten, Großseggenriedern und Kleinseggenwiesen kennzeichnen das 191 Hektar große Gebiet. Bereichert durch kleinflächig offene Wasserflächen und ein weitläufiges Bewässerungs-Grabensystem bietet es besonders der Vogelwelt einen bedeutenden Lebensraum. Aufgrund des Vorkommens vieler vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten wurde dieses Feuchtgebiet bereits 1976 unter Naturschutz gestellt.

Natur- und Vogelschutzgebiet „Delver Koog“



Das Naturschutzgebiet „Delver Koog“ ist wegen seiner hohen Bedeutung für die Vogelwelt als Brut- und Rastgebiet sowie seinen vielen seltenen Pflanzenarten als Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 benannt worden.

Ziel dieses Schutzgebietsnetzes ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt, der natürlichen Lebensräume und der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten. NATURA 2000 basiert auf der von der Europäischen Union verabschiedeten Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden:

- Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230  
E-Mail: [broschueren@llur.landsh.de](mailto:broschueren@llur.landsh.de)
- Unter [www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html](http://www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html) können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden. (QR-Code oben)



### Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

### Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

### Gebietsbetreuung

NABU Schleswig-Holstein e. V.  
Färberstraße 51, 24534 Neumünster  
Tel.: 04321/53734  
E-Mail: [info@NABU-SH.de](mailto:info@NABU-SH.de)  
[www.NABU-SH.de](http://www.NABU-SH.de)



Flusslandschaft  
Eider – Treene – Sorge

Integrierte Station Eider-Treene-Sorge  
Goosstroot 1, 24861 Bergenhusen  
Tel.: 04885/902064  
[www.eider-treene-sorge.de](http://www.eider-treene-sorge.de)  
E-Mail: [naturschutzstation.ets@llur.landsh.de](mailto:naturschutzstation.ets@llur.landsh.de)



Natürlich hier.

Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flächenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen. ([www.stiftungsland.de](http://www.stiftungsland.de))



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.  
[www.natura2000.schleswig-holstein.de](http://www.natura2000.schleswig-holstein.de)

**Fotos** Schmidt/Hecker (Titelbild: Die Rohrdommel ist ein haushuhn großer Reihervogel. Sie ist sehr scheu und nachtaktiv. Mit ihrer Federzeichnung und Körperhaltung ist sie im Halmwald der Schilfpflanzen hervorragend getarnt und ihrem Lebensraum ausgezeichnet angepasst.)

Stiftung Naturschutz SH (1), Hecker (2,4,6,10), Winkler (3), Stecher (5,7,12), B. Hansen (8,26), Schmidt (9,15,17), Markmann (11), NABU (13), Hansen (14), LLUR-Archiv (16), Mordhorst-Bretschneider (18,23), von Stamm (19,24), Povel (20), Lau (21), Werhahn (22), Thiessen (25)

Überarbeitung, Redaktion, Grafik und Herstellung  
Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH  
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf  
Tel: 04392/69271, [www.buero-mordhorst.de](http://www.buero-mordhorst.de)



## Delver Koog



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Oktober 2020 - Internetversion - 51-83



Der Seeadler nutzt das Gebiet zur Jagd.



Besonders in mäusereichen Jahren brüten mehrere Paare der Sumpfohreule im Delver Koog.



Kraniche sind regelmäßige Brutvögel im Naturschutzgebiet.



Im Schilfröhricht lebt eine große Zahl an Vogelarten. Zwischen den Rohrammern sein Nest. Als Nahrungsgrundlage dient den Vögeln ein Heer aus Insekten und anderen Wirbellosen, die über oder unter Wasser im Röhricht leben. Die aus dem Wasser ragenden Teile des Schilfrohrs können bis in die Spitzen hinein von einer vielfältigen Tierwelt besiedelt sein. Die hohlen Halme des Schilfs dienen Grabwespen, Gallmücken, Halmfliegen und einigen Schmetterlingsarten als Brut- und Überwinterungskammern ihrer Larven. Greifvögel wie Rohr- und Kornweihe gehen hier auf die Jagd nach Kleinsäugetieren wie Kaninchen und Mäusen.



Braunkehlchen

Die Bekassine ist ein typischer Vogel der Moore und Feuchtwiesen. Sie sucht mit Vorliebe während der Dämmerungszeiten in weichen, sumpfigen Böden wie z. B. verlandenden Torfstichen und an flachen Gewässerrändern nach Nahrung. Dabei stochert sie mit ihrem langen Schnabel im weichen Boden nach Insekten und anderen Wirbellosen.



Blaukehlchen

## Vogelwelt des Delver Koogs

Die Altschilfbestände bieten für die Vogelwelt optimale Brut-, Nahrungs- und Überwinterungsmöglichkeiten. Schon die Namen vieler Vogelarten wie Rohrsänger, Rohrschwirl, Rohrammer, Rohrdommel, Rohrweihe usw. deuten auf den engen Bezug zu diesem Lebensraum hin.

In den Grünlandflächen brüten vereinzelt Wiesenbrüter wie Kiebitz und Bekassine. Im Herbst und zeitigen Frühjahr rasten hier durchziehende Wat- und Wasservögel auf den eingestauten Flächen.

Für die Kornweihe ist der Delver Koog eines der bedeutendsten Rastgebiete. Auch Schwärme von Staren und Wacholderdrosseln sowie der Raufußbussard sind hier im Winter zu beobachten.

Weitere Rastvögel sind Graugans, Blessgans, Nonnengans ebenso Sing- und Zwergschwan.

◀ Einer der auffälligsten Vögel der Feuchtwiesen ist der Kiebitz. Erkennungsmerkmale sind seine metallisch grünen Flügel, das schwarze Brustband oberhalb des leuchtend weißen Bauches sowie die markante Haube am Hinterkopf - die Federhülle. Als Lebensraum bevorzugt der Kiebitz flache, weithin offene Flächen mit niedrigem Pflanzenbewuchs. Auf dem extensiv genutzten, feuchten und nassen Grünland und gemähten Röhrichtbeständen des Schutzgebietes findet er daher gute Brutmöglichkeiten.

▶ Auch die Rohrweihe (13,14) ist ein regelmäßiger Brutvogel der Schilfbestände. Im typischen Gaukelflug sucht sie ihre Nahrung in geringer Höhe über den ausgedehnten Schilfbeständen. Ihre Beute sind Singvögel und Wasservögel, aber auch kleine Säugetiere wie Mäuse oder Kaninchen.



Schilfrohrsänger



Rohrammer



Kornweihe



6



7



13



14



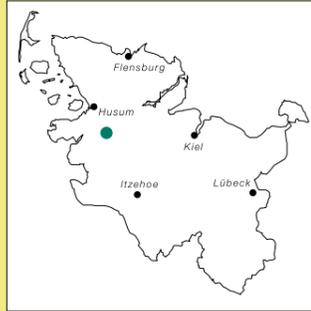
## Geschichte und Entwicklung

Bereits im 14. Jahrhundert gab es Versuche, durch Eindeichungen die Niederung dem Einfluss der tideabhängigen Eider zu entziehen, um sie landwirtschaftlich nutzbar zu machen. Durch eine Sturmflut im Jahr 1362 gingen diese Flächen jedoch sofort wieder verloren und blieben weitere 200 Jahre unbedeicht. So diente das Gebiet mit seinen dort natürlich vorkommenden, großflächigen Schilfröhrichten lange Zeit der Reetnutzung.

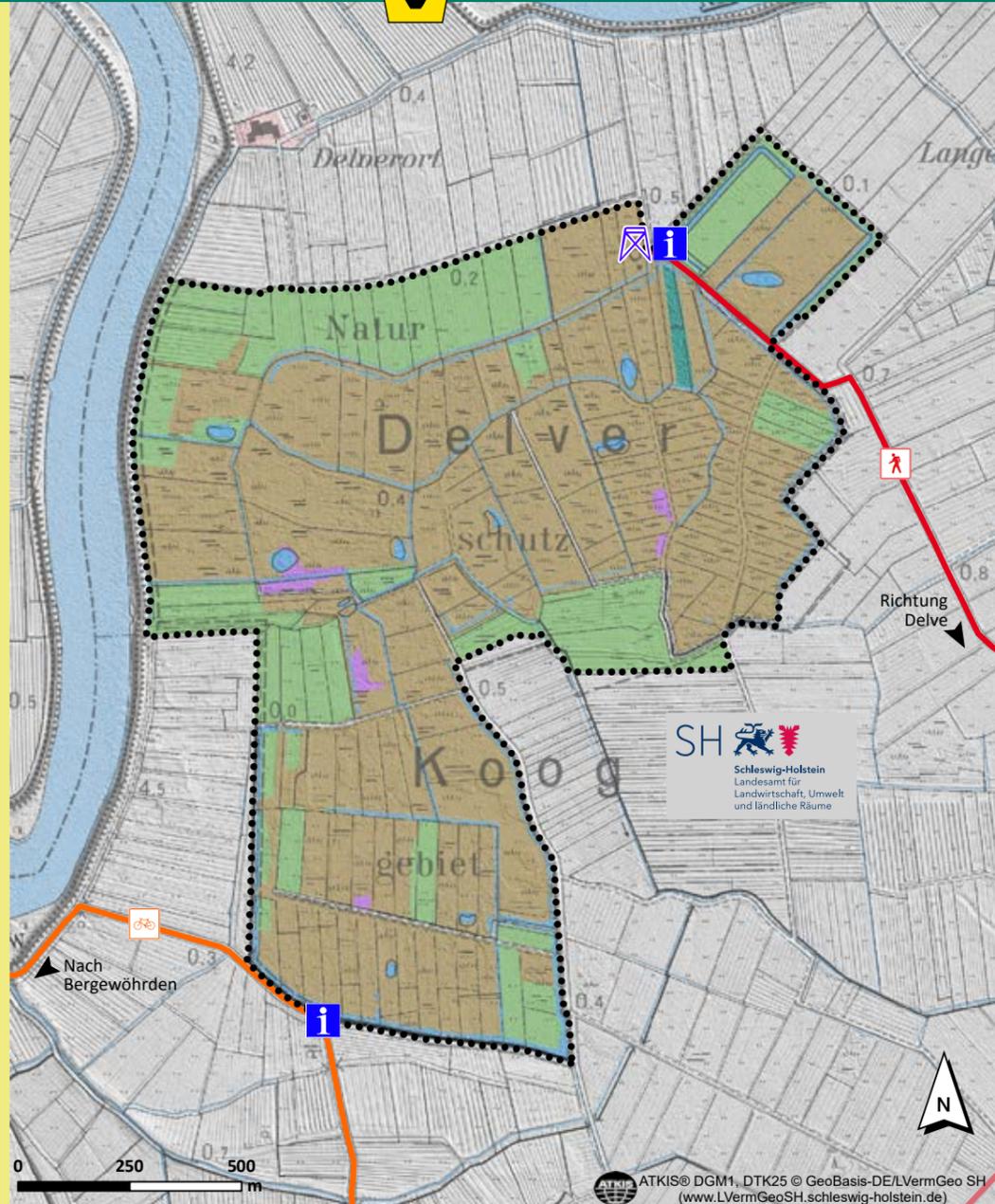
Im Jahr 1936 wurde der Grundwasserspiegel durch eine Abdämmung der Eider zur besseren landwirtschaftlichen Nutzung abgesenkt. Dadurch trockneten die Röhrichtflächen allerdings so stark aus, dass die Reetnutzung nicht mehr möglich war.

Also versah man 1938 das heutige Naturschutzgebiet mit einer Randverwallung und einem Bewässerungsschöpfwerk, um einen regulierbaren Wassereinstau zu ermöglichen und die Reetnutzung weiterhin sicherzustellen.

Inzwischen haben die Gemeinde Delve und die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein in diesem Gebiet alle Flächen zur Umsetzung der angestrebten Naturschutzziele erworben.



- Gewässer
- Röhricht, Niedermoor, Sumpf
- Feuchtgrünland
- Hochmoor
- Feuchtwald
- Aussichtsturm
- Informationstafel
- Radweg
- Wanderweg
- Grenze Naturschutzgebiet



◀ Die Ringelnatter ist gut an ihrer Kopfzeichnung mit gelben bis weißen Flecken erkennbar. Das Weibchen ist meist deutlich größer als das Männchen. Die Ringelnatter bevorzugt gewässer- und strukturreiche, halboffene Lebensräume. Ihre Hauptnahrung bilden Amphibien, vornehmlich Erdkröten. Dazu jagt sie kleine Säugetiere, Fische, Wirbellose und Eidechsen.

## Pflanzen der Kleingewässer und Gräben



◀ Aufgrund der guten Wasserqualität in den Gräben ist im Delver Koog die seltene Krebschere zu finden.

▶ Die Grüne Mosaikjungfer ist zur Fortpflanzung auf die Krebschere angewiesen, denn die Weibchen stechen ihre Eier nur in die Blätter dieser Pflanze ein. Durch den Rückgang der Krebscherebestände ist auch die Grüne Mosaikjungfer stark gefährdet.



▶ Der anderorts sehr seltene Moorfrosch hat im Delver Koog wieder eine stabile Population aufgebaut. Während der Paarungszeit im Frühjahr sind die Moorfrosch-Männchen für wenige Tage blau gefärbt.



◀ Der Wasserschlauch ist eine „fleischfressende“ Pflanze. Er besitzt kleine Fangbläschen an seinen untergetauchten Pflanzenteilen, mit denen er Tiere aus dem Wasser fängt. Meist sind es kleine Beutetiere wie Wasserflöhe, Fadenwürmer, Schnecken und Einzeller. In den Fangbläschen herrscht ein Unterdruck. Werden von der Beute feine Borsten an der Fangklappe berührt, öffnet sich diese und der Druckausgleich saugt die Beute in die Blase, die sich sofort wieder schließt. Dies gilt als die schnellste bekannte Bewegung im Pflanzenreich (weniger als 2 Tausendstel Sekunden). In der Blase wird die Beute biochemisch durch Enzyme aufgelöst.



Kuckucks-Lichtnelke



Schmalblättriges Wollgras



Sumpf-Läusekraut



Breitblättriges Knabenkraut

## Pflegemaßnahmen und Nutzung

Ab 1983 konnte ein großer Teil des Gebietes durch gezielte Maßnahmen (Bau einer Randverwallung, eines Grabensystems und eines Bewässerungsschöpfwerkes) wieder vernässt werden. Das Niederschlagswasser wird nun in den Flächen gehalten. Seitdem hat sich der Delver Koog zu einem Rückzugsgebiet für Pflanzen und Tiere entwickelt, die an die feuchten Niedermoorböden angepasst sind.

Einige der Schilfflächen werden im Winter von örtlichen Reetnutzern gemäht. In den nördlichen Randgebieten wird die Vegetation durch extensive Grünlandnutzung niedrig gehalten, um für Wiesenbrüter einen Lebensraum zu erhalten. Außerdem erfolgt kleinräumig und unregelmäßig eine Pflegemahd mit der Mähraupe, um auch halboffene Bereiche und damit mehr Strukturvielfalt zu erhalten.

Reetmahd im Delver Koog



Froschbiss



Europäische Wasserfeder



## Pflanzen im Lebensraum „Feuchtwiese“